

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 21 (1961)
Heft: 5

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu haben, daß sie «jetzt nicht mehr trinkt». Sie machte die Feststellung «das Trinken ist ein kleines minderes Laster. Es gibt im Leben so viele schöne Laster. Es lohnt sich nicht mit kleinen abzugeben und Gesundheit zu verlieren: ich bin immer für das Große, auch im Sünden.»

«Der Barometer der Beliebtheit... Die wahre Popularität der Stars kann an der Anzahl dieser Briefe gemessen werden, die der unfehlbarste Barometer ihrer Beliebtheit ist.»

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Crowning experience, The (Krönung des Lebens). Verleih: DFG; englisch. Ein Farbfilm der Moralischen Aufrüstung, der — auf echten Begebenheiten beruhend — die machtvolle Kraft der Botschaft von Caux im modernen Kampf der streitenden Ideologien aufzuzeigen versucht. Trotz der etwas einlinig dargelegten Problematik wird der Streifen zu einer persönlichen Auseinandersetzung anregen, die manchem nützen kann, auch wenn er in Caux nicht schon die Antwort der Zeit zu sehen vermag. (II)

Große Wunschkonzert, Das. Regie: A. M. Rabenalt, 1960; Verleih: Victor; deutsch. Musikfilm, aufgehängt an einer zwar sauberen und streckenweise munter abrollenden, aber geistig völlig anspruchslosen und sentimental Wunschandlung. (II)

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Great impostor, The (Ein charmanter Hochstapler). Regie: Robert Mulligan, 1960; Verleih: Universal; englisch. Die, wie es scheint, auf Tatsachen beruhende Abenteuerkomödie um einen lebenswürdigen amerikanischen Hochstapler, der im letzten Krieg als Psycholog, Mönch, Gefangenenerzieher und Chirurg Verblüffendes leistete. Lebendig, sauber: gute Unterhaltung. (II–III)

Ice Palace (Titanen). Regie: Vincent Sherman, 1960; Verleih: WB; englisch. Amerikanischer patriotischer Film, der die Entstehung des Staates Alaska am Schicksal dreier Familien-Generationen aufzeigen will: farbens schön, wortreich und gefühlvoll. (II–III)

Notte del grande assalto, La (In den Krallen der Borgia / Rache der Borgias, Die). Regie: G. M. Scotese, 1960; Verleih: Emelka; italienisch. Geschichte als Abenteuerunterhaltung dargeboten, mit viel Reiter- und Schwertergetümmel, schurkischen und heldischen Figuren, inmitten farbig-romantischer Kulissen. Ohne geistige Ansprüche. (II–III)

III. Für Erwachsene

A pleines mains (Kriminalkommissär Toussaint). Regie: Maurice Régamey, 1959; Verleih: Glikmann; französisch. Französischer Falschmünzer-Kriminalfilm, dem Schema der Gattung folgend, aber auf pausenlose, wenn auch harte und darum für Jugendliche ungeeignete Spannung zugeschnitten. (III)

But not for me (Mann mit grauen Schläfen). Regie: Walter Lang, 1959; Verleih: Starfilm; englisch. Eine etwas blaß wirkende, aber mit einigen vergnüglichen Einfällen durchsetzte Parodie auf die Hohlheit und eitle Selbstüberschätzung eines alternden Theaterproduzenten. (III)

Gustav Adolfs Page. Regie: Rolf Hansen, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Conrad Ferdinand Meyers Novelle, in einer für Erwachsene bestimmten, das ironisch-humoristische Element betonenden Verfilmung. Verschwindet damit die tiefere zeitgeschichtliche Betrachtung der Gestalten und Ereignisse, so bieten Liselotte Pulver und Curd Jürgens in ihren Rollen würzige Unterhaltung. (III) Cf. Bespr. Nr. 6, 1961

Os bandeirantes. Regie: Marcel Camus, 1959; Verleih: Sadfi; portugiesisch. Marcel Camus' neuer Versuch, einfaches brasilianisches Leben als Symbol echter Existenz vorzustellen. Nicht von der Virtuosität eines «Orfeu negro», aber wieder eindrücklich gestaltet und gespielt und von erfreulicher ethischer Ausrichtung. Empfehlenswert. (III) Cf. Bespr. Nr. 5, 1961.

Under ten flags (Unter falscher Flagge). Regie: Duilio Coletti, 1960; Verleih: Starfilm; englisch. Der erregende Kampf gegen ein deutsches Kriegsschiff, das, als Frachter getarnt, dem alliierten Schiffsverkehr schwersten Schaden zufügte. Der Film betont in auffallendem Maße die Fairneß und Menschlichkeit des Gegners. (III) Cf. Bespr. Nr. 5, 1961.

III – IV. Für reife Erwachsene

Grass is greener, The (Vor Hausfreunden wird gewarnt). Regie: Stanley Donen, 1960; Verleih: Universal; englisch. Ehekomödie, in der eine bis anhin muster-gültige Gattin sich für einige Tage von ihrem etwas kauzigen Gatten abwen-det und einem Millionär nachläuft: ein Dialogfilm, mit teils spritzigen, teils ans Frivole grenzenden Stellen. (III – IV)

IV. Mit Reserven

Orientali, Le (Viele Gesichter hat die Liebe / Tage und Nächte der Liebe). Regie: Romolo Marcellini, 1959; Verleih: Europa; italienisch. Die Schilderung einiger asiatischer Frauenschicksale von Kairo bis Tokio ergibt einen an sich sehenswerten Dokumentarfilm mit beachtlich schönen Bildern. Um so mehr stören einige wertlose Tanzszenen, die offensichtlich als Massenköder wirken. (IV)

Informationen

■ Nach der Statistik der Schweizerischen Filmkammer wurden im letzten Quartal des Jahres 1960 insgesamt 953 841 m Spielfilme (neue Filme oder einfach neue Kopien) in die Schweiz eingeführt. Die Aufteilung nach Län-dern ergibt folgende Rangordnung: USA 355 459 m, Frankreich 226 416, Westdeutschland 185 495, Italien 79 449, England 74 135, Österreich 13 729, übrige Länder je zwei- bis fünftausend Meter.

■ Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film hielt am 4. Februar in Zürich ihre Hauptversammlung ab. Die Arbeitsgemeinschaft zählt gegenwärtig 48 Mitglieder, wovon 20 Kollektivmitglieder sind. Die Mit-gliederbeiträge betrugen Fr. 1030.—. Die Stiftung Pro Juventute steuerte ihrerseits gemäß einem auf drei Jahre abgeschlossenen Vertrag Fr. 3923.— an die Auslagen (hauptsächlich für die Führung des Sekretariates) bei. Aus der Tätigkeit seien hervorgehoben: Herausgabe einer Dokumentationsmappe «Jugend und Film», Beratung von Jugendfilmklubs und anderen Organisa-tionen sowie Einzelpersonen, Aufbau der Dokumentationsstelle Jugend und Film in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute. In Zukunft über-